

Stettiner Abendpost

Stettiner Neueste Nachrichten / Ostsee-Zeitung

Erscheint wöchentlich sechs mal. Bezugspreis für den Monat: Bei Abholung in der Geschäftsstelle 1,80 Mk., frei Haus 2 Mk., einjährig 20 Mk., halbjährig 12 Mk., vierteljährig 7 Mk., monatlich 1,20 Mk. (einschl. 50 Pf. für Versand u. Verpackung) auswärts 2,00 Mk. Verlag und Schriftleitung: Postfach 77, Stettin. Fernsprecher Nr. 3921 bis 3924. Sammelnummer 88586. Telegramm-Adresse: Abendpost, Stettin. Postfach Nr. 204. Rücksendung des Abbestellgeldes oder Verlangens wegen nicht ordnungsmäßiger Lieferung der Zeitung ausgeschlossen. - Verlagsort: Stettin.



Anzeigenpreise: Die 84 mm. breite Anzeigenseite 25 Pf. für „Kleine Anzeigen“ (Brieftage, Gelegenheitsanzeigen) und Familienanzeigen 20 Pf., die 68 mm. breite Reklame-Seite im Restzeitraum 100 Pf., dabei nach festzusetzender Tarif. Für Anzeigen unter Silber-Abrechnung 20 Pf., extra und das Porto für die Anzeigensendung zu zahlen. Illustrationsarbeiten nach eigenem Verlangen. Erklärungen u. Berichtigungen Stettin. Für die Nichtlieferung von Anzeigen keine Haftung. Anzeigen für die Aufnahme an bestimmten Tagen u. Wägen kann nicht garantiert werden. Unzulässige Anzeigen finden keine Aufnahme.

Nummer 127

Montag, den 3. Juni 1929

Nummer 127

Die belgischen Markforderungen

Protestwahlen in Ober-Elsass

Nidlin und Hoff zu Generalräten wiedergewählt.
Kolmar, 3. Juni.
Gestern wurden in Kolmar und in Dammertshausen die durch die französische Regierung ihrer Mandate beraubten belgischen Generalräte, Professor Hoff und Dr. Nidlin mit neuem vom elsassischen Volk zu Generalräten in direkter geheimer Wahl gewählt. Professor Hoff und Hoff zu Generalräten wiedergewählt.

Bombenanschlag auf das Oldenburger Landesfinanzamt

Einmalige Fenster vollkommen zertrümmert.
Oldenburg, 3. Juni. In der letzten Nacht wurde kurz vor 3 Uhr auf das Landesfinanzamt ein Bombenanschlag verübt. Die Sprengwirkung war so stark, daß sämtliche Fenster des Landesfinanzamtes auf der Seite zur Landstraße vollkommen zertrümmert wurden. Ebenso ist im Gebäude der Landesparade, das etwa 50 Meter von der Sprengstelle entfernt liegt, kaum ein Fenster ganz geblieben. Im Gebäude des Finanzamtes sind außerdem an der Sprengstelle sämtliche Türen eingedrückt und aus den Riegeln gerissen worden. Die Bombe war außen am Gebäude ziemlich tief angebracht. Verwendet wurde eine Bombe mit Zeitzündung. Alles deutet darauf hin, daß es sich um ein vorbereitetes Attentat handelt. Motiv und Täter sind noch nicht bekannt.

Hoff erhielt in Kolmar 3360 Stimmen. Einen Gegenkandidaten hatten die nationalen französischen Parteien dem Autonomen Hoff nicht entgegengestellt. Im Dammertshausen siegte der Autonomenführer Dr. Nidlin mit 1200 Stimmen gegen den Kandidaten der nationalen Parteien, Genstire, der rund 1000 Stimmen auf sich vereinigte.

Wiederum hat das elassische Volk der französischen Regierung gezeigt, daß es zu den Führern der Autonomie und Deimathemung steht. Im Zeichen dieser Protestwahlen wird in acht Tagen der Hauptvertragsprozeß gegen den Autonomenführer Hoff in Besancon beginnen. Man kann daraus gespannt sein, wann endlich die französische Regierung den Willen des elass-Lothringischen Volkes berücksichtigen wird.

Der Bürgermeister von Straßburg wird übergangen

Paris, 3. Juni. Der elassische Protest vor dem Parlament hat an die neuen gewählten Bürgermeister seines Verwaltungsbereiches Begrüßungsschreiben gerichtet, in denen er ihnen Richtlinien für ihre zukünftige Tätigkeit gab. Dieses Begrüßungsschreiben ist dem kommunistischen Bürgermeister von Straßburg, Huber, nicht überhandt worden.

Kein Abbruch der diplomatischen Beziehungen zwischen Rußland und China?

Kanting, 3. Juni. Die Meldung von der Überwindung der chinesischen Grenzschließungen aus Moskau wird hier amtlich für eine Täuschung erklärt. Der neue chinesische Botschafter ist in Kürze nach Moskau ab. Die hinzugefügt wird, ist bei der chinesischen Regierung ein Protest gegen die polizeilichen Maßnahmen in Charkow vom 27. Mai nicht eingegangen.

Das mutmaßliche englische Kabinett

London, 3. Juni. Sunday Express gab gestern eine Liste des mutmaßlichen arbeitsparteilichen Kabinetts, das folgende Zusammenstellung aufweist: Staatskanzler: Snowden; erster Lord der Admiralsität, Kapitän

Verhandlungen mit Stresemann Der Beginn der Madrider Ratstagung

Berlin, 3. Juni. Wie aus Paris gemeldet wird, ist die erneut in den Vordergrund getretene Auseinandersetzung über die belgischen Markforderungen geeignet, die Einigung der Sachverständigen noch in letzter Minute zu gefährden. Wie der Times-Korrespondent berichtet, sei die Gefahr des vollständigen Scheiterns nicht von der Hand zu weisen. Nach seinen eingehenden Schilderungen der bisherigen Verhandlungen über die belgischen Sonderforderungen seit dem 25. Mai wird dabei die bisher unbekanntes Tatsache berührt, daß Dr. Stresemann am vergangenen Freitag in Berlin mit dem belgischen Gesandten eine längere Aussprache über die Sonderforderungen hatte. Im Anschluß an diese Aussprache habe Dr. Stresemann dann dem belgischen Gesandten die Mitteilung gemacht, daß die deutsche Regierung bereit sei, einen Vertreter für die Verhandlungen mit Belgien zu ernennen. Die Unterzeichnung des Pariser Berichts sollte dagegen Stresemann nicht von dem Ergebnis dieser Verhandlungen abhängig gemacht haben. Die Belgier hätten es aber abgelehnt, diese Mitteilung als ernstliches Angebot an zu behandeln und forderten nach wie vor, daß der Pariser Bericht erst unterzeichnet werde, wenn die Verhandlungen über die Markforderungen ein für Belgien tragebares Ende gefunden haben. Die Deutschen sehen dagegen den Vorschlag Dr. Stresemanns als vollkommen ausreichend an und der Times-Verichterstatter meint, daß wahrscheinlich auch die englischen und amerikanischen Sachverständigen den deutschen Vorschlag unterstützen und als ausreichend bezeichnen würden.

Das politische Interesse hat sich in großem Maße auch der Madrider Ratstagung zugewandt. Die deutsche Delegation ist gestern unter Führung des Staatssekretärs von Schubert abgereist. Briand wird am Dienstag sich nach Madrid begeben, während der ungarische Ministerpräsident Graf Bethlen und auch der italienische Vertreter Gaudenzi in Madrid anwesend sind. Dr. Stresemann, der sich nun doch noch entschlossen hat, nach Madrid zu gehen, wird am Mittwoch dort erwartet. Ebenso hregeln alle Anzeichen dafür, daß Sir Austen Chamberlain an der Tagung des Völkerbundesrates in Madrid teilnehmen wird. Wenn sich das bestätigen sollte, werde der Außenminister London wahrscheinlich bereits am Dienstag verlassen, da noch vor der Ratstagung der Minderheitenbericht

Wiederzusammentritt des Reichstags Der Eindruck der Einigung in Berlin

Berlin, 3. Juni. Nach der 14tägigen Winterruhe nimmt der Reichstag heute nachmittags um drei Uhr seine Arbeit wieder auf. Um drei Uhr trat bereits der Reichsenrat zu einer Sitzung zusammen, um einen Plan für die Erledigung des Haushalts zu beschließen. Das politische Interesse hat sich in großem Maße auch der Madrider Ratstagung zugewandt. Die deutsche Delegation ist gestern unter Führung des Staatssekretärs von Schubert abgereist. Briand wird am Dienstag sich nach Madrid begeben, während der ungarische Ministerpräsident Graf Bethlen und auch der italienische Vertreter Gaudenzi in Madrid anwesend sind. Dr. Stresemann, der sich nun doch noch entschlossen hat, nach Madrid zu gehen, wird am Mittwoch dort erwartet. Ebenso hregeln alle Anzeichen dafür, daß Sir Austen Chamberlain an der Tagung des Völkerbundesrates in Madrid teilnehmen wird. Wenn sich das bestätigen sollte, werde der Außenminister London wahrscheinlich bereits am Dienstag verlassen, da noch vor der Ratstagung der Minderheitenbericht

erörtert werden soll. Diese Frage sei die bedeutendste auf der nächsten Ratstagung und da Chamberlain in erster Linie mit ihrer Behandlung vertraut sei, könne es naheliegen sich sicher anzusehen, daß er nach Madrid gehe. Nach einer Meldung der „Worsk“ aus Paris wird dort in eingeweihten Kreisen versichert, daß Dr. Stresemann und Briand in Madrid die Frage der Rheinlanddrängung besprechen werden. Das französische Kabinett soll am letzten Montag diese Angelegenheit, wie auch alle Fragen, die sich aus der Kriegsentwicklungsregelung ergeben, beraten haben. Amtliche französische Kreise bezweifeln am dem Standpunkt stehen, daß Frankreich sich Zeit nehmen solle mit der Entscheidung dieser Fragen, gleichgültig aber Deutschland wissen lassen solle, daß es grundständig zu einer vorzeitigen Rheinlanddrängung bereit sei. Bieweil dies zutrifft, wird man jedoch erst nach Ablauf der Pariser als auch der Madrider Tagung feststellen können.

Paris in den Berliner politischen Kreisen wird gemeldet, daß sich über sie ein Urteil noch nicht bilden läßt. Man waret in Berlin den amtlichen Bericht ab, da die Angaben, die bisher auf unvollständigem Wege hierher gelangt sind, es noch nicht ermöglichen, ein abschließendes Bild von den Vereinbarungen zu gewinnen. Bei der ungemein komplizierten Materie kommt es naturgemäß sehr viel auf die Formulierung der einzelnen Bestimmungen an, auf den genaue Wortlaut, an, so daß in der Bewertung des Konferenzergebnisses amüßlich

nach äußerster Vorsicht geboten ist. Auf jeden Fall erscheint nach allem, was im Augenblick an Einzelheiten bekannt geworden ist, Optimismus nicht am Platze. Auch in den Berliner machabenden Kreisen ist man sich vollkommen bewußt, daß die in Paris gefundene Lösung uns ganz außerordentliche Verpflichtungen auferlegt. Wenn man demnach alamb, das Resultat als einen Fortschritt gegenüber den bisherigen Zustand betrachten zu dürfen, so nicht nur, weil die neue Regelung eine wesentliche Veränderung der effektiven Zahlungen darstellt, sondern vor allem auch deshalb, weil, wie es scheint, den belgischen Vorbehalten in weitgehendem Maße Rechnung getragen wurde.

- Wedge wood Benn; Kriegsminister; Hugh Dalton; Luftfahrtminister; Lord Thomson; Arbeitsminister; Arthur Greenwood; Gesundheitsminister; Kathleen Margaret Bondfield; Transportminister; Tom Daw; Landwirtschaftsminister; Noel Burton; Handelsminister; W. Graham; Bergbauminister; C. Shinnell; Unterrichtsminister; Sir C. F. Trevelyan; Minister für die Dominions; Lord Dillier; Pensionsminister; R. D. Roberts; Post-

minister; Vernon Hartshorn; Generalstaatsanwalt; Sir Henry Gifford; Kronanwalt; J. B. McEvilly; Minister für Schottland; W. Hamilton; Für das Außenministerium, das Macdonald nach den Erfahrungen während der ersten arbeitsparteilichen Regierung nach allgemeiner Ansicht nicht wieder übernehmen wird, wird eine große Anzahl von Namen genannt, u. a. Thomas Arthur Henderson und Sir Oswald Mosley.

Raditsch contra Ratschitsch

In diesem Monat fährt sich der Tag, an dem die tödlichen Schüsse in der serbischen Hauptstadt fielen. Am Begräbnis tag gegenwärtig der Prozeß ab, der sich mit diesen Mordtaten befaßt. Eine Schicksalsfrage für den jugoslawischen Staat wird da behandelt, und eine Schicksalsfrage für ihn wird der Ausgang des Prozesses sein. Stefan Raditsch, der Kroatenträger, ist tot. Auch er gehörte ja zu den Opfern der blutigen Mordtaten. Unschäbbar aber steht sich hinter der Anklage, und lebendig in dieser Welt in dem ganzen Völkerricht der Kroatien, die vom Ausgang dieses Prozesses ihre Stellungnahme gegenüber dem jugoslawischen Staat endgültig abhängig machen werden. Aber so einfach die Sachlage scheint, so schwierig ist es trotzdem, den tatsächlichen Urteilsspruch zu fällen. Denn auch der Mörder, Raditsch, hat seinen Anhang hinter sich. Er kommt aus Montenegro, wo schon die kleinen Vöben mit der Schwärze umzugehen lernen. In der Atmosphäre, in der er aufgewachsen ist, ist es nicht ganz so ungewöhnlich wie in anderen Ländern, politische Meinungsverschiedenheiten kurzzeitig mit dem Revolver auszutragen. Darüber hinaus ist es die Veränderung der Serben über die Kroatien, ist es die ganze parteipolitische Verlegung und Verblendung, die in den Augen von Tausenden der Mörder zum Handeln werden läßt. Es ist schwer, Recht zu finden, wenn der einheitliche Rechtsboden fehlt. Auch in anderen Staaten hat nach dem Kriege die Parteileibschheit das einheitliche Rechtsbewußtsein zerstört. Auch in Kulturstaaten, wo man es vor dem Kriege nie für möglich würde gehalten haben, sind politische Attentäter nach dem Krieg verberichtet worden. Seiten mir also nicht erstaunt über die Schwierigkeiten, vor denen der Belgischer Prozeß steht. Europa hat seit dem Frieden von Versailles das Recht verloren, von einer besonderen Valfan-Moral zu sprechen. Nicht als Seitenrichter hat es sich um diesen Prozeß zu kümmern, sondern als politischer Interessent. Der Prozeß wird über die Lebensfähigkeit des jugoslawischen Staates entscheiden, und von seiner internationalen Beziehungen zwischen dem verbliebenen europäischen Staaten ab.

Stefan Raditsch, der Kroatenträger, war gewiß kein ganz ungefährlicher Politiker. Er hatte die kroatischen Bauern hinter sich, aber auch einen Teil der serbischen Bauern und der serbischen Demokraten, erstere unter Führung von Nola Romanowitsch, letztere unter Führung des jetzt verbannten Pribitschewitsch. Sein politisches Programm war so radikal, daß es ihn wenig Rücksicht auf die Einheit des jugoslawischen Staates nehmen und gelegentlich mit dem Kommunismus tolerieren ließ. Das politische die Wut der serbischen Nationalen gegen ihn auf. Die Regierung Raditschewitsch lag in ihm nicht nur den Oppositionsführer, sondern den Feind des Staates. Als Raditschale und die Demokraten des Ministers Tschadowitsch, Slowenen und Mohammedaner fanden auf Seiten der Regierung. Die Kräfte waren so verteilt, daß die Überwindung der einen oder der anderen Partei auf rein parlamentarischen Wege nicht möglich schien. Die Verberichtung hatte sich im Verlaufe der monatelangen hitzigen Auseinandersetzungen so geheitert, daß der Abgeordnete Puntja Raditsch den Antrag zu stellen wagte, den Führer der Opposition, Stefan Raditsch, offiziell auf seinen Gefühlszustand unterrichten zu lassen. Die Empörung, die ihm antwortete, ist menschlich begrifflich, Raditsch reagiert darauf mit dem Revolver, und drei kroatische Abgeordnete waren die Todesopfer. Dazu kam noch der Abgeordnete Bernar, der einen Lungenstoß und Brandia, der einen Stoß in den Oberarm erhielt. Die Panik jante die Abgeordneten aus dem Saal, und die Stupidsität ist seit jenen Tagen von dem Blut der Ermordeten und Ver-

Ämliche Anzeigen

Handelsregister B ist heute bei Nr. 807 (Firma „S. Schmidt & Co. o. m. b. H.“ in Stettin) eingetragen...

Handelsregister A ist heute bei Nr. 2925 (Firma „Alfred Bellow“ in Stettin) eingetragen...

Handelsregister B ist heute bei Nr. 957 (Firma „Eigema Gesellschaft“ in Stettin) eingetragen...

Handelsregister B ist heute bei Nr. 981 (Firma „H. Fischer & Co.“ in Stettin) eingetragen...

Handelsregister B ist heute bei Nr. 755 (Firma „Gottlieb Remmann“ in Stettin) eingetragen...

Handelsregister B ist heute bei Nr. 990 (Firma „Sommer“ in Stettin) eingetragen...

Handelsregister B ist heute bei Nr. 559 (Firma „Häutergesellschaft“ in Stettin) eingetragen...

Handelsregister B ist heute bei Nr. 908 (Firma „Gefelrolz“ in Stettin) eingetragen...

Handelsregister B ist heute bei Nr. 1036 (Firma „Kriegsgruppe“ in Stettin) eingetragen...

Handelsregister B ist heute bei Nr. 1036 (Firma „Kriegsgruppe“ in Stettin) eingetragen...

Handelsregister B ist heute bei Nr. 1036 (Firma „Kriegsgruppe“ in Stettin) eingetragen...

Handelsregister B ist heute bei Nr. 1036 (Firma „Kriegsgruppe“ in Stettin) eingetragen...

Handelsregister B ist heute bei Nr. 1036 (Firma „Kriegsgruppe“ in Stettin) eingetragen...

Handelsregister B ist heute bei Nr. 1036 (Firma „Kriegsgruppe“ in Stettin) eingetragen...

Handelsregister B ist heute bei Nr. 1036 (Firma „Kriegsgruppe“ in Stettin) eingetragen...

Handelsregister B ist heute bei Nr. 1036 (Firma „Kriegsgruppe“ in Stettin) eingetragen...

Handelsregister B ist heute bei Nr. 1036 (Firma „Kriegsgruppe“ in Stettin) eingetragen...

Handelsregister B ist heute bei Nr. 1036 (Firma „Kriegsgruppe“ in Stettin) eingetragen...

Handelsregister B ist heute bei Nr. 1036 (Firma „Kriegsgruppe“ in Stettin) eingetragen...

Handelsregister B ist heute bei Nr. 1036 (Firma „Kriegsgruppe“ in Stettin) eingetragen...

Handelsregister B ist heute bei Nr. 1036 (Firma „Kriegsgruppe“ in Stettin) eingetragen...

Bekanntmachung. Der Kaufmann Herr Johannes Klein, Stettin, Gebelbergstraße 19 III, beabsichtigt, seine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, 1 Kammer, 1 Küche, Bad und Balkon, gegen einen Monatsmietzins von 2000 RM, zum 1. 8. 1929 abzugeben...

Schiffahrts-Anzeigen. Schiff-Expeditionen. Nach Dampfer Ladeplatz Abg. Rotterdam Kriemhild Danzigal 6. 6.

Schiff-Expeditionen. Nach Dampfer Ladeplatz Abg. Rotterdam Kriemhild Danzigal 6. 6.

Schiff-Expeditionen. Nach Dampfer Ladeplatz Abg. Rotterdam Kriemhild Danzigal 6. 6.

Schiff-Expeditionen. Nach Dampfer Ladeplatz Abg. Rotterdam Kriemhild Danzigal 6. 6.

Schiff-Expeditionen. Nach Dampfer Ladeplatz Abg. Rotterdam Kriemhild Danzigal 6. 6.

Schiff-Expeditionen. Nach Dampfer Ladeplatz Abg. Rotterdam Kriemhild Danzigal 6. 6.

Schiff-Expeditionen. Nach Dampfer Ladeplatz Abg. Rotterdam Kriemhild Danzigal 6. 6.

Schiff-Expeditionen. Nach Dampfer Ladeplatz Abg. Rotterdam Kriemhild Danzigal 6. 6.

Schiff-Expeditionen. Nach Dampfer Ladeplatz Abg. Rotterdam Kriemhild Danzigal 6. 6.

Schiff-Expeditionen. Nach Dampfer Ladeplatz Abg. Rotterdam Kriemhild Danzigal 6. 6.

Schiff-Expeditionen. Nach Dampfer Ladeplatz Abg. Rotterdam Kriemhild Danzigal 6. 6.

Schiff-Expeditionen. Nach Dampfer Ladeplatz Abg. Rotterdam Kriemhild Danzigal 6. 6.

Schiff-Expeditionen. Nach Dampfer Ladeplatz Abg. Rotterdam Kriemhild Danzigal 6. 6.

Schiff-Expeditionen. Nach Dampfer Ladeplatz Abg. Rotterdam Kriemhild Danzigal 6. 6.

Schiff-Expeditionen. Nach Dampfer Ladeplatz Abg. Rotterdam Kriemhild Danzigal 6. 6.

Schiff-Expeditionen. Nach Dampfer Ladeplatz Abg. Rotterdam Kriemhild Danzigal 6. 6.

Schiff-Expeditionen. Nach Dampfer Ladeplatz Abg. Rotterdam Kriemhild Danzigal 6. 6.

FORENEDE

Kopenhagen D. „Tialdur“ jeden Mittwoch Gothenburg D. „Odin“ jeden Sonnabend

Kopenhagen D. „Kong Haakon“ led. Dienstag Oslo D. „Dronning Maud“ 7. Juni D. „Stadion II“ ca. 13. Juni

Skien D. „Stadion II“ ca. 13. Juni. Kopenhagen Arendal-Christiansand-Stavanger-Haugesund-Bergen-Aalesund-Christiansund-Molden-Drontheim-Durchbrach nach Nordnorge

Manchester Liverpool Swanea D. „Svanholm“ ca. 12. Juni Newyork D. „Oscar II“ 12. Juni Boston Philadelphia Baltimore Dampfer Montreal Dampfer Afrika/Italien D. „Broholm“ ca. 10. Juni

Gedenket der Kriegerwaisen! Wohltätigkeitskonzert der Frauengruppe des Kreisriegerverbandes Stettin-Randow zur Erhaltung unserer vier deutschen Kriegerwaisenhäuser am Dienstag, den 4. Juni 1929, nachm. 4 Uhr, im Konzerthausgarten

Mitwirkende: Das Trompeterkorps der 2. (Preuß.) Nachrichtenabteilung, Leitung: Obermusikmeister Wachtel und der Männerchor des Schütz'schen Musikvereins, Leitung: Chormeister Fiering

Der Vorstand der Frauengruppe Im Auftrage: Freilrau von Hammerstein, Exzellenz.

1679 1929 des ehemaligen Grenadier-Regiments König Friedrich Wilhelm IV (A. J. J. J.) Nr. 2 in Stettin am Sonnabend den 8. und Sonntag den 9. Juni 1929

In alle Annalen des alten Regiments und seiner Zerlegungsformationen - Reg.-Inf.-Regt. 2, Landw.-Inf.-Regt. 2, Inf.-Regt. 200, Inf.-Regt. 858 und Inf.-Regt. 405 - ergeht die Aufforderung, zu dieser Wiedersehensfeier zu erscheinen

Alle Teilnehmer von Stettin und nächster Umgebung werden dringend gebeten, sich baldigst in den Besitz der Festkarte und der Abzeichen zu setzen, damit die von weiterher kommenden Kameraden am 8. Juni an den Abendtafel schnell abgeholt werden können

Am Montag den 10. Juni findet eine Dampferfahrt nach Swinemünde statt. Preis für Sine- und Rückfahrt 150 RM. Regimentsmusik am Bord. Anmeldungen hierzu bei Entnahmer, Regt. Stettin.

Albert Aeffcke, Stettin Waagen- und Maschinen-Fabrik Fabrik: Oberwiek 38/39 empfiehlt sein reichhaltiges Lager geeichter Waagen, Gewichte und Maße

Verkaufslokal und Reparatur Werkstatt Frauenstraße 11. ersprechend 30074. Reparaturen jeder Art sachgemäß, schnell u. billig. Jede Waage wird geeicht.

Reparaturen jeder Art sachgemäß, schnell u. billig. Jede Waage wird geeicht.

Reparaturen jeder Art sachgemäß, schnell u. billig. Jede Waage wird geeicht.

Stadttheater

Montag 8. Juni 8.30, 10.30, 8. Eulene Dorette von Bruno Granichseldien, Mittwoch 8. Juni 8.30, 10.30, 8. Eulene Dorette von Bruno Granichseldien

Freiwillige Helferinnen. Wir bauen Radfahrwege! Werdet Mitglieder des Vereins für Radfahrwege!

Für 1.-Mark ist der Jahresring in den meisten Fahrradgeschäften, bei den Vertrauensmännern sowie bei den Werkstätten zu haben.

Umsonst Bettfedern-Reinigung bei Einkauf neuer Inletts, sonst 20 Pf. per Pfund. Transport gratis. Inletts. Bettfedern Bettwäsche riesige Auswahl neuer preiswerter, in nur guten, dauerhaften Qualitäten, Bettenhaus Goldstrom, Berliner Hutvertrieb, Reichsicherstraße Ecke Bentlerstraße.

Kinderberberge für Stettin und Umgegend (Wilde Stettiner) Stettin-Strasen, Schiffstraße Nr. 6, Fernsprecher 23844.

Betten garantiert besterlei, gefertigt unter Aufsicht, an Oberst. Oberst. 1 Stettin mit 14 Stb. an. Neb. gel. auf 2 88.50. Postfrei rot. 9 Stettin mit 16 Stb. best. an. Neb. 4 60.-

Bettfedern Preis pro Stück 0.55, bei 1.50, 2.00, 3.00, 4.00, 5.00, 6.00, 7.00, 8.00, 9.00, 10.00, 11.00, 12.00, 13.00, 14.00, 15.00, 16.00, 17.00, 18.00, 19.00, 20.00, 21.00, 22.00, 23.00, 24.00, 25.00, 26.00, 27.00, 28.00, 29.00, 30.00, 31.00, 32.00, 33.00, 34.00, 35.00, 36.00, 37.00, 38.00, 39.00, 40.00, 41.00, 42.00, 43.00, 44.00, 45.00, 46.00, 47.00, 48.00, 49.00, 50.00, 51.00, 52.00, 53.00, 54.00, 55.00, 56.00, 57.00, 58.00, 59.00, 60.00, 61.00, 62.00, 63.00, 64.00, 65.00, 66.00, 67.00, 68.00, 69.00, 70.00, 71.00, 72.00, 73.00, 74.00, 75.00, 76.00, 77.00, 78.00, 79.00, 80.00, 81.00, 82.00, 83.00, 84.00, 85.00, 86.00, 87.00, 88.00, 89.00, 90.00, 91.00, 92.00, 93.00, 94.00, 95.00, 96.00, 97.00, 98.00, 99.00, 100.00

Betten garantiert besterlei, gefertigt unter Aufsicht, an Oberst. Oberst. 1 Stettin mit 14 Stb. an. Neb. gel. auf 2 88.50. Postfrei rot. 9 Stettin mit 16 Stb. best. an. Neb. 4 60.-

Betten garantiert besterlei, gefertigt unter Aufsicht, an Oberst. Oberst. 1 Stettin mit 14 Stb. an. Neb. gel. auf 2 88.50. Postfrei rot. 9 Stettin mit 16 Stb. best. an. Neb. 4 60.-

Betten garantiert besterlei, gefertigt unter Aufsicht, an Oberst. Oberst. 1 Stettin mit 14 Stb. an. Neb. gel. auf 2 88.50. Postfrei rot. 9 Stettin mit 16 Stb. best. an. Neb. 4 60.-

Betten garantiert besterlei, gefertigt unter Aufsicht, an Oberst. Oberst. 1 Stettin mit 14 Stb. an. Neb. gel. auf 2 88.50. Postfrei rot. 9 Stettin mit 16 Stb. best. an. Neb. 4 60.-

Betten garantiert besterlei, gefertigt unter Aufsicht, an Oberst. Oberst. 1 Stettin mit 14 Stb. an. Neb. gel. auf 2 88.50. Postfrei rot. 9 Stettin mit 16 Stb. best. an. Neb. 4 60.-

Betten garantiert besterlei, gefertigt unter Aufsicht, an Oberst. Oberst. 1 Stettin mit 14 Stb. an. Neb. gel. auf 2 88.50. Postfrei rot. 9 Stettin mit 16 Stb. best. an. Neb. 4 60.-

Betten garantiert besterlei, gefertigt unter Aufsicht, an Oberst. Oberst. 1 Stettin mit 14 Stb. an. Neb. gel. auf 2 88.50. Postfrei rot. 9 Stettin mit 16 Stb. best. an. Neb. 4 60.-

Betten garantiert besterlei, gefertigt unter Aufsicht, an Oberst. Oberst. 1 Stettin mit 14 Stb. an. Neb. gel. auf 2 88.50. Postfrei rot. 9 Stettin mit 16 Stb. best. an. Neb. 4 60.-

Neulinken—Stettin: Das große Ereignis für Stettins Sportler



Der Preuze Amlong geht durch das Ziel. Georg Fochat überreicht den Wanderpreis der Stettiner Abendpost für die 1. Jugendklasse. Frl. Kraus (S.S.C.) hat es geschafft.

Das Trainvereinsfest in Altdamm



Gestern hatte unsere Stadt wieder einen großen Tag. Anlässlich des 23jährigen Bestehens des Train-Vereins Altdamm hatten sich aus fast allen Gauen Deutschlands die ehemaligen Angehörigen des Pommerischen Train-Bataillons Nr. 2 in einer Stellvertreterei gegeben. Ein Fackelzug mit anschließendem Zapfenstreich auf dem Marktplatz und einem Kommerz in Fohannes Konzertsaal leitete am Sonnabend die Feier ein. Am Sonntag morgen 6 Uhr war großes Beden. Bei dem Festzug am Vormittag konnte man 2 Fahnen und etwa 2000 Teilnehmer zählen. Beim Feldgottesdienst im Schützenhausgarten sprachen Pastor Strub und der katholische Geistliche Dr. Krause.

Dann folgten die Begrüßungen der Vereine. Major Froh, der Vorsitzende der Altdammer Trainvereinsvereinigung, dankte für die große Beteiligung. Major a. D. Goepfner, der Vorsitzende des Kreis-Kriegerverbandes Randow, der im Auftrage des Deutschen Kriegerbundes eine Fahnenmedaille überreichte, betonte in seiner Ansprache die Pflicht der Kriegervereine, gegen die Kriegsschuldlinge in erster Reihe zu kämpfen. Weitere Glückwünsche übermittelten u. a. der Vorsitzende des Deutschen Train-Bundes, General Müller, und Bürgermeister Dr. Hein im Namen der Stadt. Die Frauen des Bundes überreichten einen silbernen Kranz.

Nach der großen Mittagspause fand ein Preisfest für Herren und Vogelstechen für Damen statt. Die Kapelle der Fahr-Abteilung sorgte für musikalische Unterhaltung. Leider zeigte sich der Wettergott

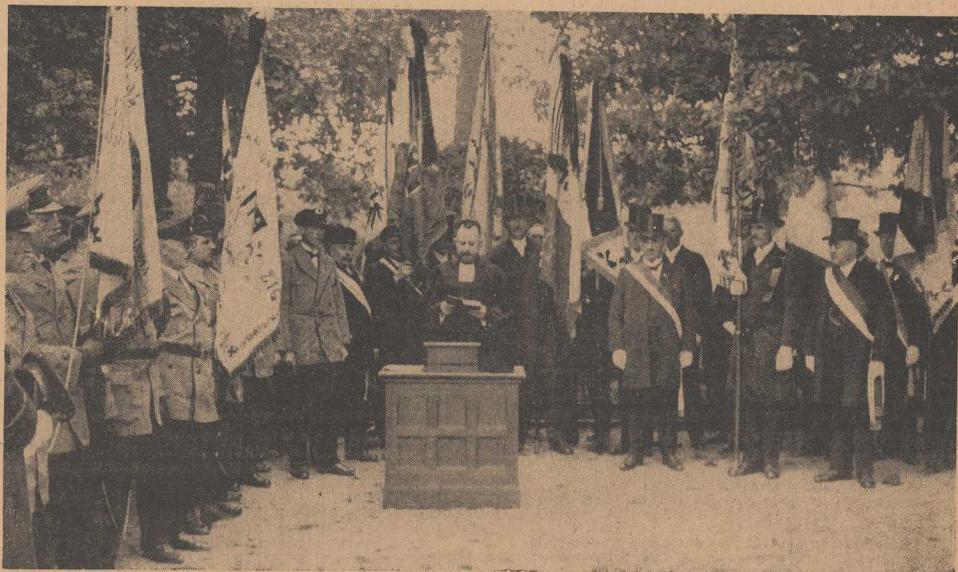
von einer schlechten Seite, so daß ein Eigen im Garten nicht gerade angenehm war. Am Abend fanden Festbälle im „Deutschen Haus“ und „Fohannes Konzertsaal“ statt. Den Abschluß der gesamten Festlichkeit bildeten am heutigen Montag vormittag Reit- und Fahrvorführungen auf dem Reitplatz der Fahr-Abteilung.

Fahnenweihe Colberger Grenadiere



In Lahe fand gestern die Weihe der neuen Fahne des Vereins ehemaliger Colberger Grenadiere Regiment Graf Guericke Nr. 2 Pomm. Nr. 9 statt. In dem feierlichen Festzuge nahen 23 Vereine an der Feier teil. Der Reichstag am Gefallenen-Denkmal vor sich, wo, wie auch am Kaiser-Wilhelm-Denkmal, Kränze niedergelegt wurden. Superintendent Treichel hielt die Festpredigt, in der er zum Glauben an die deutsche Zukunft mahnte. Oberst a. D. Volk, Stargard erinnerte in seiner Ansprache an die alten rühmreichen Traditionen des Regiments und vollzog die Weihe der Fahne. An den Weiheakt (den unser Bild zeigt) schloßen sich die Gedenkfeiern der Vereine. — Am Nachmittag fand ein Scheibenschießen im Schützenhause statt.

Divisionsappell in Stettin



Neun neue Boote wurden getauft



Der Stettiner Yachtwort hatte gestern einen großen Tag, wurde doch die Bootflotte der Stettiner Yachtwort um 9 Boote vermehrt. Untere beiden größten heimischen Yachtworte, Triton und Sport-Germania, taufte am letzten Sonntag ihre Neuerwerbungen. Unter den Ehrengästen bemerkte man Vertreter unserer militärischen und zivilen Behörden. Die Taufe bei der Sport-Germania trug eine besondere Note, sie war eine Ehrengabe des Admirals von Schlang, dem die Sport-Germania ihre schönsten und meisten Siege verdankt. Fünf Boote taufte Triton. Präsident Hebergher gab einem Renn-Dierer den Namen „Danzig“, Direktor Gwerb einem Gig-Dierer den Namen „Oder“, Regierungsrat Dr. Rasch einem Gig-Doppelweier den Namen „Greifenhafen“, Korvettenkapitän v. Puttkamer einem Gig-Dierer den Namen „Swine“ und Direktor Gottstein einem Gig-Dierer den Namen „Odermünde“.

Vier Boote harrten bei der Sport-Germania der Taufe. Vier taufte Generalleutnant v. Masberg einen Renn-Dierer „Schleswig“, Präsident Hebergher einen Renn-Dierer „Oberfließen“, Landeshauptmann v. Hagemann einen Gig-Doppelweier „Mescherin“ und Unterstaatssekretär A. D. D. Zepf einen Gig-Dierer „Ludwig Schlang“ zur besonderen Ehreung des Admirals, der mit bewegten Worten dankte. Das auf seinen Namen getaufte Boot ist das 50. der Flotte und das 100. Boot der Sport-Germania seit ihrem Bestehen. Unsere Bilder zeigen Generalleutnant v. Masberg bei der Taufe der „Schleswig“, Korvettenkapitän v. Puttkamer bei der Taufe der „Swine“.



Deutschland gegen Schottland 1:1 Ausgleich für Schottland durch Straßstoß



Keiner Stußkaut mehr ab.

Die erste Begegnung der Fußball-Ländermannschaften von Deutschland und Schottland im Grünwald-Stadion hatte einen glänzenden Rahmen gefunden, denn bei klarem Wetter war das weite Feld von 45 000 Menschen dicht besetzt. Unschwerwiegend war der Fubel, als der Kapitän der Mannschaft aus dem Schottland der Seitenwechsel Deutschland mit 1:0 in Führung brachte, und alles hoffte mit Recht auf einen Sieg der deutschen Farben, als zwei Minuten vor Schluss durch einen Straßstoß der Ausgleich fiel. In den allerletzten Minuten eines großen Kampfes mußten die Unfrischen also den Sieg mit den gefährlichen Schotten teilen. Dennoch ist das Abschneiden unserer Elf als ganz hervorragend zu bezeichnen. Dieser Halbzeit gegen Schottland reichte sich den letzten Erfolgen unserer Repräsentanten gegen die Schweiz und Italien würdig an. Unsere Länderspiel-Statistik verzeichnet nunmehr 72 Spiele, von denen 25 gewonnen wurden und 33 verloren gingen. In 14 Spielen kam ein Unentschieden zustande.

Wie der Kampf verlief

Die Schotten hatten Anstoß. Die Gäste spielten leicht überlegen, dennoch schied in der 30. Minute das erste Tor für Deutschland fällt zu sein. Rüttlinger über, fünf Meter vor dem Schottentor völlig freistehend, gibt das Leder zu hoch aufs Tor.

Nur vor der Pause verchießt der schottische Halbreiter Heyne. Dann ist Deutschland wieder im Vorauslassen daran. Hofmann (Dresden) kommt durch, schießt stark platziert, aber doch nicht platziert genug, um den schottischen Torhüter Earen besiegen zu können. Knapp noch ist hier zur Ecke ab. Bei einem Eckschuß mit 3:0 für Deutschland geht es 0:0 in die Pause.

Fünf Minuten nach der Pause glückt der große Wurf. Der Berliner Herballkürmer Rasch erhält den Ball von seinem Anstammaraden über den Kopf durch die Verteidigung hindurch vorgetastet, schießt allein und vom Elfmeterpunkt laut sein Schuß in die obere Ecke des Schottentores. Der Fubel der Massen konnte nun keine Grenzen mehr, unter fortwährenden Anfeuerungsrufen spielte sich der letzte Teil des Kampfes ab. Die Schotten brüden etwas auf das Tempo, können sich aber selten zum Schuß entschließen. Rüttlinger hat ausgesprochenes Pech. Er verteilt gut, tritt aber anscheinend, aber wenn er schießen soll, glückt ihm nichts. Als er schließlich in der 38. Minute einmündet, entscheidet der Unparteiische auf „Abbleits“. Es bieten sich noch mehrfach Chancen für Deutschland, aber Raren vereitelt sie sämtlich. Stußkaut gibt zwischen durch Veranlassung zu zwei Ecken, die aber ebenso wie Deutschlands fünfte nicht einbringen. Das Tempo läßt leicht zum Schluß nicht nach. Zwei Minuten vor dem Abpfiff geht Stußkaut seinen einzigen Fehler. Er läuft mehr als zwei Schritt mit dem Ball. Freistoß für Schottland! Der Mittelläufer Jurrie von St. Johnstone schießt den Ball herein — Tor! Ausgleich 1:1.

Glänzend war Deutschlands Mannschaft im ganzen Spiel, ein Fehler zum Schluß, er kostete den Sieg.

„Miss England“ defekt

Kein Weltrekord durch Segrave in Berlin. Die internationale Motorbootregatta auf dem Templiner See bei Potsdam stand unter einem ungünstigen Stern. Bei dem anhaltenden Regen spielten sich die Geiselnisse fast unter Auslassung der Defensivkräfte ab. Das schnellste Boot

der gegen Konkurrenz, die 200erboote „Miss England“ des Sir Henry Segrave, konnte zu allem Unglück wegen eines Auslassungsfehlers nicht in die Ereignisse eingreifen. Natürlich unterließ auch der angehende Weltrekordverleiher. Im Gegenzug zum Verlage gab es in den einzelnen Prüfungen einige schöne deutsche Erfolge. Belonders der Berliner Engländer schied mit seinen Booten „Hut VI“ und „Hut VII“ hervorragend ab, konnte er doch mehrfach das schnellste Boot „Seehopper“ des englischen Champions Bomford hinter sich lassen. Ein überaus spannendes Rennen gab es in der Dubordflotte Bismarck „Bismarck IV“ (Bismarck, Berlin) und „Hut V“, das erheiter mit nur einer schnell Sekunde Vorsprung zu seinen Günstigen entschied.

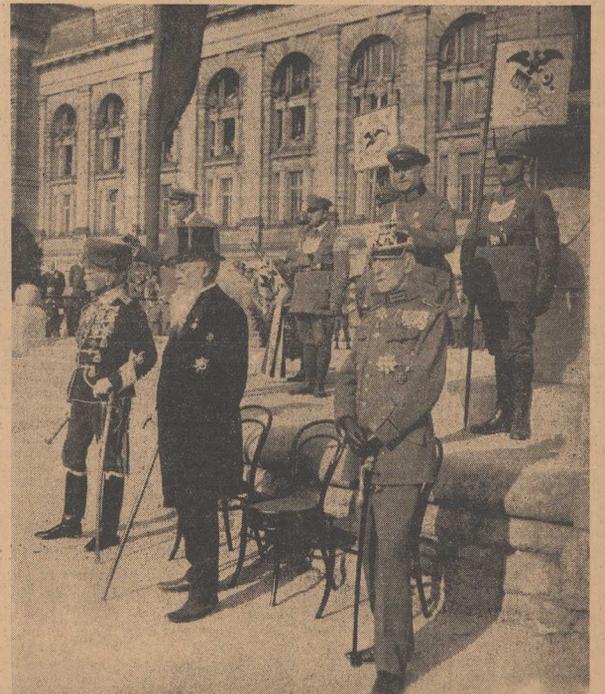
Graf Jolani schlägt Walzertraum

Patentverlauf des Union-Rennens. Die Frage nach dem Vorzettel für das diesjährige Deutsche Derby ist durch das Union-Rennen in Höhepunkt in einwandfreier Weise geklärt worden. Der Graf von Jolani trat aus dem Grafen R. J. Duppelheimer feige leicht mit einmündigen Längen gegen Walzertraum und kann auf Grund dieser Leistung erste Ausrichter auf das „Blone Band“ geltend machen. Am 30. Juni in Hamburg-Horn wird es sich zeigen, wie der heutige Erfolg Graf Jolanis einzuwirken ist.

Erebnisse:
Ignorant-Rennen, 3000 Mtr., 1600 Meter: 1. Graf Seibert-Sandrecht (Gadung), 2. Seifem (Bühl), 3. Schengall (Schmitt); Tot. 39. M. 15, 17, 32. Ferner: Spalimar (4), Dogmatiker, Fejciß, Bra-

für, Kobillos, Colibri, 2-1/2-3 Sg. — Verfallsrennen der Stuten, 3000 Mtr., 1000 Meter: 1. Frau, 2. v. Duppelheimers Parada (Bargo), 3. Wangrave (Schmidt), 4. Teutonia (Grabsch); Tot. 128. M. 25, 13, 14. Ferner: Lammada (4), Monima, Polgalot, Galla, Donau, Hiloria, Weiserhild, Spinelli, Gbora, Ralle, Flamma, 1-1/2-1/2 Sg. — Adonis-Rennen, 3000 Mtr., 1600 Meter: 1. S. Magas Kaminentorie (Seib), 2. Lea (Guignen), 3. Truff (Endowia); Tot. 114. M. 31, 17, 18. Ferner: Varina (4), Don Jofe, Polbata, Kumbelung, Scavilla, Grafenlebe, 1/2-1/2-1/2 Sg. — Goldene Weiffche, Ehrenpreis u. 10 000 Mtr., 1200 Meter: 1. Gell, Weils Derrwinter (M. Schmidt), 2. Lupus (Gahnes), 3. Margraf (Bargo); Tot. 13. 5-Topf. — Union-Rennen, Ehrenpreis und 40 500 Mtr., 2000 Meter: 1. M. J. Duppelheimers Graf Jolani (G. Grabsch), 2. Walzertraum (Bargo), 3. Bismarck (Gahnes); Tot. 59. M. 22, 14. Ferner: Lantis (4), Bellegrino (5), Maximus, 1/2-1/2-1/2 Sg. — Verfallsrennen der Fohlen, 3000 Mtr., 1000 Meter: 1. J. Kühns Trumfada (Seib), 2. Kriegerhild (Hoff), 3. Bismarck (Hallenburger); Tot. 93. M. 26, 22, 26. Ferner: Oregor (4), Sobich II, Erholber, Kammerer, Regus, Kobillos, 1-1/2-2 1/2 Sg. — Gollfrund-Rennen, 3000 Mtr., 1600 Meter: 1. Baumann & Samers Gollfrund (Gahnes), 2. Ronden (Hart), 3. Gollfrund (Hoff); Tot. 41. M. 16, 23, 22. Ferner: Reton (4), Margenfern, Olymp, Genius, Amus, Altemwelsdadel, Windspiel, Minno, 1/2-1/2-1/2 Sg.

In München war Stahlhelmtag



Aus Anlaß des Münchener Stahlhelmtages fand am Sonnabend am Gefallenentempel in München eine Felderübung statt, an der eine Reihe hoher Ehrengäste teilnahmen. Unser Bild zeigt den Stahlhelmführer Dittberber bei der Ansprache. Vor ihm die Ehrengäste: Generalmarschall von Mackensen, Großadmiral von Tirpitz und Generaloberst von Boßner.

Neues aus Stettin

Unangenehme Zahlen

Der Stadtvorordnetenvorsteher hat die Stadtvorordneten für Donnerstag dieser Woche zur Erörterung eingeladen. Die Erörterung ist in diesem Jahre keine ganz angenehme Beschäftigung und es werden sich wahrlich keine bunte Zusammenkünfte ergeben. Dazu kommt nun noch eine neue Uebertragung, die an sich zwar keine eigentliche Uebertragung ist, an die aber in diesen letzten Wochen der Etatsnote für 1929 wohl nur die meißten gedacht haben werden:

Der Magistrat legt den Stadtvorordneten zugleich mit dem arg beschnittenen Haushaltsplan für 1929 auch den Abschluß des Rechnungsjahres 1928 vor und verbindet einen Beschlußbeitrag von 273 294 Mark. Der Beschluß vom 15. Oktober 1928 bei der halbjährlichen Finanzüberprüfung machte der Stadtkammer darauf aufmerksam, daß mit einem Festbetrag von 600 000 Mark zu rechnen sei, der auf Mehrausgaben und auf eine gewisse Uebererschätzung des Ertrages einzelner Steuerarten zurückzuführen sei. Für die Mehrausgaben beantragte der Kammer die Stadtvorordneten beratend und war nicht vor mehreren Beschlüssen. In der Stadtvorordnetensitzung vom 7. November war der Kammer allerdings der Meinung, daß der Festbetrag nicht allzu traglich zu nehmen sei, da er in anderen Jahren noch viel höher gemessen wäre. Damals hätte aber wohl noch niemand mit den Schwierigkeiten für das Jahr 1929 gerechnet.

Trotzdem muß es aber als etwas eigenartig bezeichnet werden, wenn in der Vorlage des Magistrats jetzt zu lesen steht, daß dieser Festbetrag vermieden worden wäre, wenn die vom Magistrat rechtzeitig gemachten Deckungsvorschläge die Zustimmung der Stadtvorordneterversammlung gefunden hätten. Im Magistratsbeschluß vom 31. Oktober 1928 ist dagegen zu lesen, daß aus Gründen allgemeiner wirtschaftlicher und politischer Art" doten abgesehen wurde, während des laufenden Rechnungsjahres neue Deckungsvorlagen zu bringen. Der Magistrat hielt es für richtiger, auf eine Beschränkung der noch in Frage kommenden Nachbewilligungen für das Winterhalbjahr 1928/29 hinzuwirken und dadurch den Festbetrag möglichst gering zu halten. Allerdings ist diese Maßnahme nicht befolgt worden, konnte auch nicht befolgt werden, da noch größere Aufgaben zu erledigen waren, für die die noch vorhandenen Mittel nicht reichten.

Der Magistrat ist der Meinung, daß mit dem Festbetrage von 1928 das Ordinarium für 1929 hätte belastet werden können, wenn die Finanzlage für das laufende Jahr eine größere Bewegungsfreiheit ergeben hätte. Da dies nicht möglich ist, bleibt nur der folgende Weg: Deckung des Festbetrages durch Aufnahme kurzfristiger Kredite und endgültige Abdeckung durch Einhebung als Ausgabeposten in den Haushaltsplan des Rechnungsjahres 1930.

Wie schon jetzt eine Vorbelastung des nächsten Jahres ist. Der Magistrat ist selbst der Meinung, daß das Jahr 1930 diese Belastung keineswegs leichter werden ertragen können, vielmehr die Aussicht auf eine Vermehrung der Ausgaben und Verminderung der Einnahmen eher die gegenteilige Befürchtung begründet.

Die Stadtvorordneten werden sich also auch in dieser Beziehung unangenehm Schwierigkeiten gegenüber befinden. Und um sich für

der vom Magistrat vorgeschlagene Weg durchaus gangbar; aber ob es den Stadtvorordneten angenehm sein wird, angefaßt der bevorstehenden Dezemberarbeiten ein Stück des Zeit in diese zu hinterlassen? A. H.

Divisionsappell in Stettin

Die Angehörigen der ehemaligen 46. Reserve-Division hatten sich am Sonnabend und Sonntag in Stettin zum achten Divisionsappell zusammengefunden, der am Sonnabend mit einem Begrüßungsabend im Konzerthaus seinen Auftakt nahm. Am Sonntag vormittag fand auf dem Hof der Grunderschule in der Völklingerstraße ein feierlicher Feldgottesdienst statt, bei dem der ehemalige Divisions-Pfarrer Konfirmandat Schlabrich (Gartenerburg) die Predigt hielt. Zu diesem Feldgottesdienst hatten sich auch Frauenvereine verschiedener benachbarter Verbände eingefunden. Nach dem ursprünglichen Programm sollte in Verbindung mit diesem Gottesdienst die Weihe einer neuen Fahne

verbunden werden. Umvorhergehende Umstände, die durch einen beschwerlichen Sturftag verurteilt wurden, ließen diese Ausführung des Programms nicht zu. Die Weihe der Fahne wurde daher am Nachmittag im Konzerthaus vorgenommen. Konfirmandat Schlabrich weihte die Fahne, die dann von Generalmajor a. D. von Derken (Hannover) dem ersten Vorsitzenden der Stettiner Kameradschaft, Jarnefow, überreicht wurde. Zahlreiche Vertreter von wasserländischen Verbänden und anderen Kameradschaften überreichten Fröhensprüche für die neue Fahne.

Am Abend fanden sich die Teilnehmer des Divisionsappells dann noch zu einem größeren Festabend zusammen. Musikvorführer, vom Musikmeister Warmater mit seinem Orchester ausgeführt, gaben den stimmungsvollen Rahmen für die Feier, die mit einer Begrüßung durch den Vorsitzenden der Stettiner Kameradschaft, Jarnefow, eingeleitet wurde. Vorstellungen von Mitgliedern des Stettiner Turnvereins wurden zu gefallen. Ein Vortrag von M. S. Wangel's Hamburg beschäftigte sich mit den deutschen Kriegsergriffenen im Feindesland. Darbietungen verschiedener Art füllten den Rest des Programms aus. Mit einem Festball sang die Veranstaltung aus. - Unter Bild zeigt Konfirmandat Schlabrich beim Feldgottesdienst.

Morgen wird es wärmer

Wäßige westliche bis südwestliche Winde, fröhliche Regenfälle, wärmer.

Niedrigste Temperatur der Nacht 7,6 Grad, morgens 8 Uhr 11,2 Grad, mittags 12 11 19 Grad.

Der die Wünsche der Beamtenchaft nicht immer erfüllt worden sein, so dürfte man deshalb nicht auser den leitenden Stellen der Post den Vorwurf machen, daß sie die Belange der Beamten nicht anerkennen wollten. Auf die Personalfrage bei der Post würde naturgemäß auch die vermehrte Abgabe an das Reich demnach ein. Im zweiten Teil seiner Ausführungen wandte sich der Redner dann den Verhältnissen und besonders den Beförderung- und Aufstiegsmöglichkeiten in den einzelnen Dienstzweigen und aufzu- und abwärtsbewegungen auszuführen die Wünsche und Forderungen der Beamtenchaft.

In diesen Vortrag schloß sich eine lebhafte Aussprache an, in der ganz besonders über die mangelnde Aufstiegsmöglichkeiten der Beamten des unteren Dienstes, insbesondere der Postfachwirte, gesprochen wurde. In seinem Schlußwort ging der Vortragende nochmals auf die Befahren ein, mit denen gekämpft werden müsse.

In später Nachmittage fand der erste Verhandlungstag sein Ende. Geheuer wurden die Beratungen über verschiedene Anträge fortgesetzt.

Eine Entschlieung

Von Bedeutung ist noch eine umfangreiche Entschlieung, die der Bezirksrat am Sonnabend festsetzte, in der mit großem Nachdruck zum Ausdruck gebracht wird, daß die Postbeamten mit dem Besoldungsabgleich vom 16. 12. 1927 nicht einverstanden sind und eingehende Forderungen stellen. Dem Stellenabgleich und der weiteren Verschleppung der Angelegenheit im Reichsausschuß soll unbedingt ein Ende gemacht werden. Das immer noch schwebend erwartete Beamtengehalt solle einheitlich gestaltet werden und die öffentlich-rechtlichen Grundlagen des Beamtenwesens gewahrt bleiben. Es sei zu bedauern, daß viele Ämter des öffentlichen Lebens sich nicht anerkennen, daß die Forderungen der Beamtenchaft im Bereich der Mäßigkeit liegen.

Höchstgeschwindigkeiten

für Lastkraftwagen

Am 1. Juni ist eine neue Postverordnung in Kraft getreten, die in Stettin in den folgenden Straßen die Höchstgeschwindigkeit für Kraftwagen mit mehr als 5,5 Tonnen Gesamtgewicht auf 16 Kilometer festsetzt:

- in der Turnerstraße zwischen Friedrich-Ebert- und Gröbenstraße,
- in der Mühlentorstraße,
- in der Heinrichstraße,
- auf der Großen Poststraße,
- in der Ulrichstraße,
- in der Eisenstraße,
- in der Ellenstraße zwischen Ulrich- und Emilienstraße.

Zumiderhandlungen werden mit Geldstrafe bis zu 150 RM. oder entsprechender Haft bestraft.

Postbeamte tagten in Stettin

Der Bezirksverein Stettin des Reichsbundes Deutscher Post- und Telegrafbeamten hielt am 1. und 2. Juni die 21. Jahreshauptversammlung im 20. Bezirksklub ab. Am 31. Mai ging der Tagung eine Sitzung des Gesamtkreisverbandes voraus. Am 1. Juni, vormittags, hatte der Bezirksverein seine Mitglieder, soweit sie den Beamtenauschüssen bei den einzelnen Postämtern angehören, zu einem Schulungsstunde zusammenberufen, in dem der Vorsitzende des Hauptbeamtenauschusses beim Reichspostministerium, Oberpostinspektor Feurich, Berlin, einen Vortrag über die Aufgaben, Rechte und Pflichten der Aufsichtsmittelglieder hielt.

Der eigentliche Bezirksrat, der am Sonnabend begann, war von sämtlichen Ortsgruppen recht zahlreich besetzt. Außer dem Verbandsvorsitzenden, Postsekretär Kugler, Berlin, war noch Reichssekretär a. d. Post, Postinspektor Seppel, Breslau, anwesend. Weiter hatten die Bezirkssekrete Berlin, Potsdam, Köslin, Frankfurt a. d. Oder, Vertreter entsandt.

Der 1. Bezirksvorsitzende, Postbetriebsassistent Schmidt, eröffnete und leitete die Tagung. In seinem Geschäftsbericht hob er die Gefahren hervor, die das Beamtenentum im allgemeinen, und das der Postbeamten des unteren Dienstes insbesondere bedrohen. Große Unruhe und Erregung habe die Denkschrift des Reichspostkommissars hervorgerufen, da diese die klare Ansicht zum Ausdruck bringt, den Beamtenkörper zu verringern und dafür mehr Angestellte und Arbeiter bei der Deutschen Reichspost zu beschäftigen. Der Redner kritisierte das Besoldungsabgleich 1927 und schloß die Sitzung, die das Besoldungsabgleich in sich birgt, wiederholend, er, daß das langst versprochene Beamtenrechtgesetz immer noch nicht zustande gekommen sei. Wenn auch geringe Verbesserungen des Dienstleistungsmaßes zu verzeichnen seien, müßte die Forderung nach der 8-Stundenwoche solange aufrecht erhalten werden, bis sie erfüllt ist. Auf dem Gebiete der Sozialpolitik

seien einige Verbesserungen zu verzeichnen, indem es möglich gewesen sei, Krankentafeln und Kleiderlassen auszubauen. Der Redner schilderte dann die Umorganisation des Deutschen Beamtenbundes, die dem Einfluß der Reichsverbände die mehr Geltung verschafft habe. Zahlreich war der Bezirksverein in den Organen des Reichsvereins vertreten.

Die Mitgliederbewegung befindet sich trotz der natürlichen Abgänge in aufsteigender Linie. Jureist zählt der Bezirksverein 3120 Mitglieder. Mit einem Appell, die Verbandsidee fest zu halten, schloß der Bezirksvorsitzende seinen Bericht. Anschließend ergriffte der erste Kassierer, Oberpostinspektor S. Götting, den Redner. Der Vermögensnachweis schloß mit einem Uebersicht von 5068,49 RM. ab. Die Ausgabe über den Geschäftsbericht erlaubte die Arbeit des Vorstandes an. Nach dem Bericht der Kassiererin wurde dem Vorstand einstimmig Entlassung erteilt. Dann wurden die vorliegenden Anträge beraten, die sich in der Hauptversammlung in Berufs-, Organisations-, Personal-, Besoldungs- und Verbesserungsfragen bezogen.

Um 8 Uhr abends hielt in einer großen Versammlung der erste Verbandsvorsitzende, Postsekretär Kugler (Berlin) einen Vortrag über die Personalverhältnisse bei der Deutschen Reichspost. Zu diesem Vortrage waren außer den Delegierten viele Beobachter erschienen. Als Gast nahm der Vorsitzende des Reichsvereins, Kommerzienrat des Deutschen Beamtenbundes, Herr F. W. W. an der Veranstaltung teil. Redner führte ausführlich folgendes aus: Ganz Deutschland leide schwer unter dem gegenwärtigen wirtschaftlichen und politischen Druck, der sich natürlich auch auf die Verhältnisse bei der Reichspost auswirke. So sei die Post besonders in der Personal- und Besoldungsfrage von den Maßgaben des Reichspostkommissars und des Sparauschusses im Reichstag abhängig. Wenn da-

Ein Mädchen - weiter nichts

Roman von Paul Enderliua.

9) Nachdruck verboten.

Also so war er ihr doch näher gekommen. Er hatte sie überflutet: dort in der Wüste mußte sie wohnen oder tätig sein. Er würde schon noch hinter ihr Gebetnis kommen. Bis eines Nachts sie zu ihm kam, dann brachte ihn morgen gleich hin. Aber wollen wir uns nicht lieber treffen?

„Nein. Ich kann nichts Bestimmtes versprechen, nur so viel, daß ich es bis drei Uhr abgeholt habe. Mein Wort — das große Ehrenwort.“

Es dauerte lange, ehe der Ausschickelner kam und die beiden konnten. Sie blickten noch immer darauf, ihre eigene Zeile zu belegen. Selbst ist die Frau, Herr Dollinger, und ich bin auch so davon überzeugt, daß sie ein Kavalier sind.“

Endlich saßen sie im Boot, und Dollinger brachte es mit ein paar kräftigen Ruderschlägen in die Mitte des Sees. Segelboote machten sich auf Motorboote geschritten das Wasser wie ein Pfing. Ein grün angefarbener Dampfer wurde ägerlich, als sie kurz vor dem Bug vorbeigekommen. Eine Wolke von Gelächter fiel herab.

„Sie rudern gut. Treiben Sie Sport?“

„Sport? Nein, ich habe nur vor mich hin gerudert, auf Hülsen und Seen, auch auf dem Meer, aber ohne Chreia, noch Krängen.“

„Sie blühte zum Schiffschraube drüben. „St ist es nicht schön, im Wettbewerb sich zu erproben, etwas Meisterliches zu tun, das die anderen nicht können?“

„Obwohlische Spiele?“ spottete er. „Wenigstens mit einem Windar, der die Siege in unferlichen Schuppen bestimt?“

„Ja“, befragte sie. „Der Windar steht in unferlichen Sportblättern.“

„Sie sprechen so, als wenn Sie ihn kennen?“

„Freilich. Ich habe mich sogar tapfer durch die fremden Rhythmen hindurchgearbeitet, obwohl es kein reines Vergnügen war. Natürlich kann ich kein Griechisch.“

„Sie sind auch so erstaunlich gebildet.“

„Wieder sah sie von ihm weg. „Meine Freundin hat mich in allerer eineweicht. Warum finden Sie mein bischen Bildung so verurteilbar? Sie wissen doch sicherlich nicht mehr.“

Dollinger tauchte die Ruder weit tiefer ein als es nötig war. „Ich habe bisher nie gewußt, daß man schön und klug zugleich sein kann.“

„Bin ich denn schön?“ fragte sie mit einer leisen Bekundung der Stimme, die sein Blut aufwirbeln ließ.

„Sie sind so schön, daß ein Mann ein Verbrechen für Sie tun könnte.“ — Er wirkte selber nicht, wie er zu dieser Wendung kam.

Sie wartete ihr Haar mit jener ruhigen, energischen Bewegung zurück, die er so gut an ihr kannte. „Das dürfte nicht der rechte Weg zu mir sein.“ — Aber rudern Sie! Der Dampf! Reches Ruder. Noch einmal. So. Jetzt mit beiden.“

Er gehorchte, ohne sich umzublicken, auf ihr waches, angepanntes Gesicht schauend. Und auch an dieser Kleinigkeit begriff er die Kraft, die von ihr ausströmte.

Nun sah sie schon wieder lässig, verkommen, ein kleines Mädchen um den geschwungenen Mund — ein Mädchen, das sich des feinsten Feiertagsvergnügens freute und entschloffen war, eine Weile nicht an den Alltag zu denken. Wie war sie ihm so nahe gewesen wie in dieser Stunde. Die Welt war hell, unermüdetlich hell geworden, überstrahl von ihrer Schönheit und ihrer schlichten Güte.

„Wir wollen in den Kanal hinein“, schlug sie vor.

„Sichern Sie nur!“ Er hätte auch zugestimmt, wenn sie auf das Motorboot dort hätte zugehoren wollen.

Schiff schlug über ihren Lachenden Köpfen zusammen. Er mußte die Ruder einziehen, und sie zogen sich an den grünen Hügelchen weiter, bis sich das Meer für eine winzigen Wellenfläche weite. Hier legten sie ab. Er hat Dagarrien. Sie rauchten stumm, von Zeit zu Zeit aneinander anlachend, ohne recht zu wissen, warum. Er magte nicht zu sprechen, aus Furcht, den Zauber dieses Schwagens und alles dessen, was es bar, zu brechen. Es war keine Verlegenheit zwischen ihnen — das empfand er mit wachsender Befriedigung —, sie sahen hier wie zwei alte Kameraden, die feiner Worte zur Verständigung brauchten.

Aber auf die Dauer war es sehr schwer, in das Schimmern dieser Augen zu blicken. Es hielt ihn nicht in dieser erzwungenen Ruhe. Die Arme rührten! Lieber Wiesen laufen! Ein Lied in die blaue Himmelsblöbung singen! Alle Kreuze zu Zeugen für sein Glück anrufen! Er nahm die Bootssetze, warf sie um einen Weidenstumpf und war plötzlich auf dem Lande.

Sie hielt sie nachsettern wollte, nahm er sie übermütig in seine Arme und trug sie wie ein Kind hinauf.

Sie hielt die Augen geschlossen. „Bin ich sehr schwer“, hauchte sie, als machte das Sprechen eine große Anstrengung.“

Dollinger hielt einen Augenblick, ehe er sie niederließ. „Leicht wie eine Wolke am Sommerhimmel... und schöner wie eine Welt von Licht.“

Sie blinzelte unter den dichtesten Wimpern zu ihm empor. Als sie sich aufrichtete, war es ihm ein Augenblick, als näherte sich ihr erglühendes Gesicht dem seinen. Aber nun war sie schon wieder weltentweit von ihm entfernt, und nur ein zitterndes Lachen der Verlegenheit verband sie miteinander.

Sie blühte zu ihm auf, um einen Schatten blasser. Als er noch immer mit zuckenden Lippen schwieg, begann sie von der Schönheit der Welt zu sprechen.

„Er armete auf, es wäre also doch nicht die rechte Stunde gewesen, und es war nur gut, daß sie seine letzten Worte nicht gehört hatte.“

„Ja, sie hat die stille Schönheit.“ Während er das, fast ohne seinen Willen sprach, dachte er, wie wohl dabei im Mädchen sagen würde, wenn er zu ihr von seiner Liebe erzählen würde. Er mußte nur zu genau; die kalten an ihrer Stirn — o, sie hätte viel zu viel davon für ihre Jahre! — würden sich vertiefen und sie würde fragen, ob es denn seiner Liebheit zu geben solle wie ihr, ob ihr Gesicht jahrelanges, zermürbendes Warten sein solle, bis sie ihn um alles was lebenswert war, zerrissen und zerstückt war?

Sie sprach fast allein, die Augen auf das Schiffsladungsringum gerichtet. „Blickst du erobst sie sich, ehe er helfen konnte, mit einer elastischen Bewegung ihres federnden Körpers.“

„Der Boden ist feucht und kühl“, sagte sie lachend. „Wir werden drüben einen Grod trinken müssen. Was für ein Sommer!“

Langsam wendeten sie zurück.

Dollinger war froh, daß die Einflamkeit hinter ihnen lag. Diese Einflamkeit, die zu Gesellschaften verführte — und das das bunte, gleichgültige Gelächter aus den anderen Werten sie umspülte. Als er sie einmal anstiehe, die nun auch immer das, eifrig am Steuer hantierend, suchte er zusammen: ein zärtlicher Frauenblick hatte ihn gestreift, ein mildes, sonnenbeheiztes Lächeln war auf ihren roten Lippen aufgeblüht.

Aber nun machte sie schon wieder mit frischer Wärme auf sie. Die Stunde, die sie bezahlt hätten, sei gleich zu Ende. Es war doch wohl ein Frühlum gewesen...

Die Ruder schlugen tief ins Wasser, das hoch auffpringend einen seinen Sprühregen über Johanna weicht ergoß. Sie schüttelte die Tropfen ab, ohne die Hände vom Steuer zu nehmen.

Die Rückfahrt in der überrollen Untergrundbahn war stumm, unheimlich lärmend, lauter Menschen. Auf dem Bahnhof Potsdamer Platz wollten sie sich trennen.

Und hier geschah etwas Unermartetes. Johanna blickte in sein erwas Gesicht, überlag seine hingehaltene Hand und lächelte ein dunkles, zärtliches Lachen. „Du bist ein Lieber, dummer Kerl“, sagte sie so leise, daß nur er es verstand. Sie hob sich auf die Lippenränder und schickte ihm mitten auf den Mund.

Zu nächsten Augenblick war sie im Menschengemisch verschwunden.

Za für Za fand Geora Dollinger einen Brief von Suao Arille im Briefkasten vor. Einer war wie abgeschrieben von anderen. Die schrieb, wie die Plakate der Geschäftsleiter, von einer nie wiederkehrenden Gelassenheit. Das war die Wiederkehr der darin war inaktuell wie die Sprüche Gaus.

Dollinger las sie längst nicht mehr. Aber den letzten hatte er sich merken müssen, da er um Abendsicht ein etwas Positives mußte: bei einer Hochzeit in einem Artaria-Hotel wurde für den Radmittag ein Kaviarpieler gebraucht, und Dollinger sei vorgemerkt. Der Himmel mochte wissen, woher Arille alle diese Dinge hatte, wie er sie gern nannte. Gleichviel, der Verdienst war mitzunehmen.

Fortsetzung folgt.

Handel - Schifffahrt - Märkte

Stettiner Abendpost - Ostsee-Zeitung / 3. Juni 1929 / Nr. 127

Stettiner Börse

Wenig verändert.

Stettin, 3. Juni. Die heutige Börse verkehrte bei überwiegend unveränderten Kursen.

Nur Pomm. Provinzial-Zuckersiederei (104 Prozent) und C. W. Kemp (62,5 Prozent) konnten gegenüber ihrer letzten Notiz je 2 Prozent gewinnen.

Geschäfte kamen in Norddeutsche See und Fluß bei 70 Prozent, Stettiner Rückversicherung bei 410 M. p. St. Stett. Kerzen u. Seifen bei 43 43 Prozent und Ueberlandzentrale Pommern bei 37 Prozent zustehend.

Anleihemarkt und Freiverkehr lagen unsatzlos.

Berliner Börse

Fest.

Berlin, 3. Juni. Die Tendenz zu Beginn der neuen Woche war durchaus freundlich. Der Beginn der Börse war zwar nicht ganz so fest wie die Vorwoche, doch ergaben sich 1-3%ige Verbesserungen.

Produkten- und Viehmärkte

Stettiner Produkte

Stettin, 3. Juni. Getreidenotierungen: Für 1000 kg: Roggen inl. 183, Weizen inl. 210, Hafer 172-182 RM. wagenfrei Stettin.

Stettin, 3. Juni. Heringnotierungen: Preise unverändert.

Berliner Produkte

Berlin, 3. Juni. Trotz des für die weitere Entwicklung der Ernte geradezu idealen Wetters setzte heute zu Börsenbeginn eine überraschende Hausbewegung ein, für die irgendwelche ersichtlichen Gründe kaum erkennbar sind. Das Ausland hat seine Offerten nur ziemlich unwesentlich erhöht, das Mehlgeschäft bietet auch weiterhin kaum irgendwelche Anregung. Man glaubt, die Befestigung der Herbstlichen auf die erwartete Zollerhöhung oder sonstige Hilfsmaßnahmen der Regierung zurückzuführen zu müssen, das Anziehen der Juli-Notierungen wird mit der geringsten Abzweigung der Landwirtschaft im Zusammenhang gebracht. Das inländische Brotge-

gegen Sonnabend schloß. Spezialwärfel, deren Kreis sich wieder erweiterte, konnten Gewinne von 4-8% buchen. Anreizend wirkte vor allem ein Artikel der „Financial News“, der darauf hinweist, daß nach der endgültigen Reparationsregelung der deutschen Industrie reichlich Auslandsgeld zuströmen und für Veröffentlichung gelangender Reichsbankausweise per Ultimo glaubt man, daß er zwar eine starke Inanspruchnahme der Reichsbank zeigen wird, daß aber wohl die Deckung durch die Zunahme der Devisenbestände nicht schlechter geworden ist. An verschiedenen Märkten beobachtete man Käufe des Auslandes, die Spekulation schritt zu Deckungen und zu Meinungskäufen, vereinzelt waren auch Glattstellungen zu beobachten, die das Kursniveau aber nicht beeinflussten.

Zu den Spezialwerten gehört Feldmühle. Deutsche Anleihen lagen ebenfalls fester, Ausländer nicht einheitlich. Liquidationspandbriefe und -Anteile stärker anziehend. Devisen waren eher angeboten.

Nach den ersten Kursen setzte sich eine weitere Aufwärtsbewegung von 1-3% durch.

Später wurde es wieder etwas ruhiger, doch konnten sich die erhöhten Kurse behaupten.

Freiheitsangebot ist sehr gering geworden, die Forderungen sind höher gehalten, die Nachfrage ist jedoch keineswegs dringlich zu nennen. Das Mehlgeschäft ist vorläufig noch recht still, erhöhte Forderungen der Mühle sind nicht durchzuholen. Hafer ziemlich knapp offeriert und reger gefragt. Gerste still.

Notierungen.

Weizen: märk. 201-202, Juli 205-214, September 226,50-226, prompte Verladung stetig, Lieferungs fester; Roggen: märk. 175-177, Juli 188,50 bis 189 bis 188,50, September 196-196,50, prompte Verladung stetig, Lieferung fester; Gerste: Futter- und Industrieernte 176-180, ruhig; Hafer: märk. 170 bis 180, Juli 176, September 180, ruhig; Weizen: märk. 23-27,50, still; Roggenmehl 23,90-26,50, still; Weizen- und Roggenkleie geschäftlos.

1.6	1.6
Erbsen, Viktoria 41,00-43,00	Sardellen, alte 10,00-64,00
Kl. Speiseerbsen 28,00-31,00	Rapskuchen ... 18,-0
Futtererbsen ... 21,00-23,00	Leinuchen ... 21,20-21,60
Pelusschen ... 23,00-25,50	Trockenschnitz ... 12,00
Ackerbohnen ... 24,00-24,00	Sojabohnen ... 18,00-19,00
Wicken ... 27,00-30,00	Kartoffelstücken 15,40-15,80
Lupinen, weiße 17,50-18,50	
Lupinen, gelbe 23,00-25,00	

Berliner Frühmarkt.

Weizen: Juli 220, September 232, fest; Roggen: Juli 193, September 201, fest.

Hafer gut 200-210, mittel 190-199, Sommergerste gut 208-216, Futterweizen 226-235, gelber Platamais 218-222, kleiner Mais in plata 275.

Futtererbsen 244-255, Taubenerbsen 300-350, Wicken 320-330, Roggenkleie 130-136, Weizenkleie 128-134 RM. Tendenz: ruhig.

Speisefette

Berlin, 1. Juni. Amtliche Butternotierungen zwischen Erzeuger und Großhandel: 1. Qualität 1,57, 2. Qualität 1,48, abfallende Qualität 1,32 RM. Tendenz: ruhig.

Stettiner Schmalz- und Fettmarkt.

(Bericht der Firma Glander & Priebe, Stettin, vom 1. Juni 1929.)

In der vergangenen Berichtswoche blieben die amerikanischen Schmalzmärkte wiederum unverändert bei matter Tendenz. Beachtenswert nachgiebig verlor der Produktmarkt, besonders für Mais. Ihre Forderungen ließen die Packer unverändert.

In unserer Provinz hat sich die Nachfrage verbessert, trotzdem wegen der Kreditbeschränkungen nur das notwendigste bestellt wird. Wie wir hören, wird die Erhöhung des Schmalzpreises nach im Laufe des Monats im Reichstag zur Verhandlung stehen. Ob eine Zollerhöhung beantragt wird und wie hoch, ist noch unbestimmt.

Kunstspeisefett. Gebesserte Nachfrage bei gedrückten Preisen. Die heutigen Großhandelsnotierungen sind für amerikanisches Rohschmalz 69 bis 70, Bratenschmalz mit Gewürz 72 bis 73, Kunstspeisefett ohne Gewürz 52 bis 59 RM.; alles je Zentner Basis Tierces.

Wochenbericht über Salzheringe.

(Mitgeteilt von der Firma Theod. Hellm. Schröder, Stettin)

In der abgelaufenen Woche trafen hier ein: 50 halbe Faß schottische Heringe, 150 ganze Faß Yarmouth-Heringe, 732 ganze Faß Norwegischer Heringe. Die Vorräte von Yarmouth-Heringen räumen sich immer mehr und mehr. Es notieren: Yarmouth Fulls 60 bis 63 sh.; Yarmouth Mattills 55 bis 59 sh.; Yarmouth Matties 40 bis 44 sh.; 1929er norwegische Sloeheringe 4-500er, 5-600er, 6-700er 19 bis 21 Nkr. Sämtliche Preise verstehen sich transito ab Lager Stettin.

Stettin, 31. Mai. (Bericht von E. F. Dahlke, Stettin): Von schottischen Heringen brachten Dampfer „Rechin“ via Riga 50 halbe Faß, von englischen Heringen Dampfer „June“ via Holland 150 ganze Faß und von norwegischen Heringen

die Dampfer „Jaldur“, „Jaederen“ und „Cora“ zusammen 372 halbe Faß in dieser Berichtswoche hier an. Bei außergewöhnlich kleinen Lagerbeständen für diese Jahreszeit ist der Markt sehr fest und konnten sich die Preise besonders für die besseren Qualitäten, die fast ausverkauft sind, nicht nur gut behaupten, sondern erfahren sogar Erhöhungen. Die letzten Großhandelsnotierungen stellten sich bei regulären Umsätzen für: Crownbrand Mattills 65 bis 68 sh.; Crownbrand Matties 45 bis 49 sh.; englische Yarmouth-Lowestoftener Fulls 60 bis 63 sh.; Mattills 55 bis 59 sh. sind fast ausverkauft; Matties 40 bis 44 sh.; 1929er Sloeheringe 4-500er und 5-600er 19 bis 20 Nkr.; 6-700er und 7-800er 20 bis 21 Nkr.; Kühlhaus-Mattiesheringe Irische und Westküstenlarge 70 bis 80 sh.; selected 70 bis 75 sh.; Shetlands selected Matties 72 bis 75 sh. Alle Preise in v e r z e h l t je Faß ab Lager Stettin, netto.

Sardellen: Sehr fest. Holländische, echte staatsgestempelte 1929er und 1927-9 96 bis 100 RM.; 1928er Holland. Import-Sardellen 55 bis 57 RM. verzollt.

Swinemünder Hafenverkehr

Ausgegangen am 1. Juni:

- D. Henry Mory, de la Roue, 4030, Casablanca, Phosphat.
- MS. Hansestadt Danzig, Söhr, 2613, Pillau-Zoppot, Passagiere.
- D. Otto Ippen 20, Rosenberger, 343, Hamburg, Güter.
- D. Wanneheim, Zachau, 6646, Oxelösund, Güter.
- D. Generaldirektor Sonnenschein, Behring, 10 634, Lulea, Güter.

Ausgegangen am 31. Mai:

- D. Stadion H. Noreng, 901, Kopenhagen, Güter.
- D. Gullhaug, Ekeland, 2100, Sineswall, leer.
- D. Robert Köppen, Röss, 3997, Yarmou, leer.
- D. Alfred, Schütt, 321, Aarhus, Brikett.
- D. Odysseus, van de Hoie, 1717, Amsterdam, Güter.
- D. Marsala, Simon, 2941, Marseille, Zucker.
- D. Städt Emden, Finster, 9238, Oxelösund, leer.
- D. Stör, Henning, 986, Windau, leer.

Ausgegangen am 1. Juni:

- D. Sachsen, Kropff, 2189, Leningrad, Güter, Passag.
- D. Käthe, Brigg, 2538, Rotterdam, Güter.
- D. Leonhard, Rephardt, 1215, Hamburg, Güter.
- D. Laine, Kipus, 866, Lübeck, leer.

Erhöhte Bankzinsen

Die Bankenvereinigungen im Reich haben den mitgeteilten Vorschlägen der Stempelvereinigungs Berlin, z u s e t z t m t.

Ab 1. Juni betragen die Sollzinsen 9,5 Prozent, ferner die Habenzinsen 7 (6) Prozent bzw. 8 (7) Prozent und für täglich flüssiges Geld 5 bzw. 6 (5) Prozent. Sparkonten unverändert 6 Prozent.

Industrie- und Handels-Anzeiger

Nummer 22

3. Juni 1929

Schles. Dampfer-Comp. - Berliner Lloyd A.-G.

Teleph. 351 86 Regelmäßiger Eil-Dampferverkehr zwischen Stettin, Berlin, Breslau, Magdeburg, Hamburg, Zwischenstadt u. umgel. Klosterstr. 4.

Abschreib-Büros

- C. Franz, Frauenstr. 36 II, Tel. 355 85.
- R. Graß & Co., Nohlmarkt 10
- U. Kämpf, Bucherstr. 5.
- Schreibstube W. Tugler, Effebethstr. 63 II, Tel. 202 41.
- Frieda Wohlbrüd, Or. Wolfweberstr. 16 II, T. 279 41.

Alteisen

- Gebr. Nicolai, Stettin, Telefon 271 45.
- G. Pagel, Plathe, Tel. 367.

Altmetalle

- Gebr. Nicolai, Stettin, Telefon 271 45.

Armaturen

- Fischer & Nidel, Stettin, Selbsthausollwert 3, T. 305 36
- Hermann Krönig, Stettin, Reiffischägerstr. 11, Tel. 369 72

Auto-Fahrschule

- B. Schull, Stettin, Deutsche Str. 29, T. 230 63.
- Tag- u. Abendkurse f. Damen, Herren- u. Berufslehrer.

Auto-Gummi

- Rogi Stettin, Falkenwälderstr. 14
- Größte Luftkammer-Anzahl Pommerns.
- Pfützgraf-Akkumulatoren Betrieb.
- Reparaturen, Ladeflation, Leihbatterien, T. 206 47/8

Altrentner

- u. altertümliche Möbel
- Sagner, Königspl. 7, T. 325 28

Auto-Batt. - Repar.

- Pfützgraf-Akkumulatoren
- Inh. u. Lichmann & Ritter T. 206 47 u. 206 48 (Rogi)
- Falkenwälder Straße 14.

Deutsche Elektrizitäts-Gesellschaft

- Pfützer, Stettin, Str. 97 u. Kanifer, 2. Tel. 255 51
- Stett. Elektrotechnische Werke Pfützer Str. 98, Mönchenstraße 31, T. 200 07, 200 08

Autodöl

- Fischer & Nidel, Stettin, Selbsthausollwert 3, T. 305 36, 305 37
- Spezialmarke „Sunifol“.

Bau- u. Düngekalk

- Bereinigung Nordostdeutscher Kalk- und Mergelwerke G. m. b. H. Stettin, Breite Str. 13/14, Fernsprecher 245 41.

Baumaterialien

- Otto Doeller, Stettin-Bredow

Bindfaden

- Oskar Feilcke, Schulstraße Fernspr. 309 61.
- Mag. Wittenhagen, Stettin Falkenwälderstr. 124, T. 319 77

Dachpapp. Leerprod.

- Louis Lindenberg, Stettin, Altdammstr. 5
- Fernsprecher Nr. 353 56.
- Otto Doeller, Stettin-Bredow

Drahtstiftfabrik

- G. Pagel, Plathe, Tel. 367.

El. Licht- u. Kraftanl.

- Deutsche Elektrizitäts-G. m. b. H., Pfützer Straße 97 Tel. 255 51.
- Stett. Elektrotechnische Werke Pfützerstr. 98, Mönchenstraße 31, T. 200 07, 200 08.

Export und Import

- Hammer & Lindstad, Nord. Exp. u. Imp.-Ges., Stettin

Fensterreinigung

- Hammonia, Marquardt & Co. G. m. b. H., T. 344 79
- „Victoria“ Richard Pötnner, Beutlerstr. 1, Tel. 339 44.

Geldstränke

- Gustav Spielert, Stettin, Tel. 228 04, Nur Schornhorststraße 4.

Gold- u. Silberwaren

- Gr. Lager, eig. Kunstverfasser
- Richard Barth, Goldschmiedemstr., Schulstr. 25, T. 316 76.

Kartonnagen

- für Post- und Bahnverland, Siegmund Weil, T. 317 17.

Lacke, Farben

- Carl G. Albrecht, Schwennstr.
- Paul Bernhardt, Stettin, Frauenstr. 13, Tel. 312 56
- Aug. Cammerath, Stettin, Gr. Lufbad, 90/92, T. 318 46
- Kannenberg & Snafe, Stettin
- Gebäude Schmidt, Stettin, Brestaner Str. 2, T. 320 32

Leinwand, Stoffe

- Erich Stoltenberg, Stettin, Falkenwälderstr. 5, T. 312 83
- Samml. Malerbedarfsmittel

Markh. u. Jalouffen

- E. Jalt, Stettin, Fuhrstraße 5/6, Tel. 332 43.
- M. Kohn, Fuhrstr. 14, T. 341 69
- W. Wolter, Stettin, Blumenstr. 9, Tel. 362 84

Motorrad-Fahrsch.

- F. Seyditz, Grünh. Markt 2
- Reparaturwerkst. T. 292 26

Mühlenteine

- Rob. Beder Nachf., Stettin, Holzstraße 27, gegenüber Bahnhofbrücke.
- Friedrich Wegner, Stettin, Altdamm Str. 40a, T. 353 70

Müllerei-Artikel

- Rob. Beder Nachf., Stettin, Holzstraße 27, gegenüber Bahnhofbrücke.

Nähmaschinen

- Ersatzteile usw.
- Singer-Nähmaschinen-Giederstraße 23 Breite Straße 58
- Reparaturen.

Öl und Fett

- Fischer & Nidel, Stettin, Selbsthausollwert 3, T. 305 36
- Wend & Koppe, Stettin-Bred

Papierwaren

- Oskar Feilcke, Schulstraße Fernspr. 309 61.

Puglappen

- Gebr. Nicolai, Stettin, Tel. 271 45

Pugwolle

- Fischer & Nidel, Stettin, Selbsthausollwert 3, T. 305 36
- Gebr. Nicolai, Stettin, Tel. 271 45

Scherengitter

- W. Wolter, Stettin, Blumenstr. 9, Tel. 362 84

Schwerttücher

- Mag. Wittenhagen, Stettin, Falkenwälderstr. 124, T. 319 77
- Rich. Windeljeher jr., Stettin, Auguststr. 44, Tel. 271 84

Schreibmaschinen

- Konrad Graß & Co., Stettin

Schuhmachereien

- Orthopädiende
- Hermann Glerck, Stettin, Inh. B. Otto & U. Lemte Breite Str. 1511, T. 228 98

Schuhmachereien

- Wilhelm Cenz, Ago-Kleberverfahren, Hofmarktstr. 9

Speditionen

- U. Kuntel A.-G., Stettin, Hofstr. Tel. 374 66-68

Stempel u. Gravier.

- Louis Kaje, Stettin, T. 325 80
- Schulgenstr. 10, Orden, Vereinsabzeichen, Sportfiguren

Teerprodukte

- Louis Lindenberg, Stettin, Altdamm Str. 5, Fernspr.: Nr. 353 56.

Treibriemen

- Fischer & Nidel, Stettin, Selbsthausollwert 3, T. 305 36

Wasserleitungssart.

- Hermann Krönig, Stettin, Reiffischägerstr. 11, Tel. 369 72

